

Großzügige Spenden für kleine Patienten

Förderverein Blankenheimerdorf schüttete 120 000 Euro für kranke Kinder aus

VON JOHANNES PUDERBACH

BLANKENHEIMERDORF. Eine enorm große Ausschüttung konnte der Förderverein für tumor- und leukämiekranke Kinder Blankenheimerdorf dieser Tage vornehmen. Vorsitzender Franz Willems sowie Organisatorin Elisabeth Willems übergaben medizinische Geräte und Zuschüsse zu Personalkosten im Gesamtwert von rund 120 000 Euro an verschiedene Krankenhäuser und Hilfsorganisationen.

„Wir haben aus einem Nachlass eine größere Spende bekommen, deshalb konnten wir erheblich mehr Geld als sonst üblich verteilen“, berichtete das Ehepaar Willems im Gespräch mit dieser Zeitung. Wichtigste Einnahmequelle des Fördervereins ist normalerweise die Blankenheimer Oldie-Night, die in diesem Jahr erstmals als Rock- und Popnacht ausgetragen wird (siehe Kasten).



Medizinische Geräte überreichten Franz (2.v.l.) und Elisabeth Willems (3.v.l.) vom Förderverein in der Kölner Kinderklinik. (Foto: privat)

138 Kuchen zum Sommerfest

Außerdem ist der Förderverein regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen im Einsatz. So zum Beispiel beim Weihnachtsmarkt in Kronenburg, wo man in Spitzenzeiten über 500 Kilogramm Reibkuchen sowie selbst gestricke Socken und selbst gebackene Plätzchen verkauft.

Im Rahmen der Kaller Herbstschau betreut der Verein das Familienfest der Firma ENE, dort ist man mit fünf Ständen vertreten.

Ein weiterer Großeinsatz ist das alljährliche Sommerfest

der Kinderklinik Amsterdamer Straße in Köln. Franz Willems: „Unser Rekord liegt bei 138 Kuchen, die wir beim Sommerfest verkauft haben.“ All diese Kuchen waren zuvor von zahlreichen Unterstützern des Vereins in den Gemeinden Blankenheim, Nettersheim und Hellenthal gebacken worden.

Die Kinderklinik in Köln erhält in diesem Jahr auch den größten Spendenanteil. Medizinische Geräte im Gesamtwert von 57 000 Euro konnte der Förderverein der Klinik übergeben. Unter den Spenden war eine asymmetrische Gymnastiktreppe, die bei der

Behandlung von kleinen Kindern mit Bewegungsstörungen zum Einsatz kommt. Angekauft wurden auch höherwertige Untersuchungsstühle, damit die kleinen Patienten nicht auf große Exemplare klettern müssen, die eigentlich für Erwachsene konstruiert wurden.

Besonders auffällig unter den gespendeten Geräten ist ein Snoezelwagen. Diesen Begriff übersetzt man am besten mit Sinneswagen. Das aus den Niederlanden stammende Konzept des Snoezelen wurde Ende der 70er Jahre entwickelt, um Menschen mit sensorischen Störungen und

ROCK UND POP IN DER WEIHERHALLE

Fischer Wind für die einstige Blankenheimer Oldienacht: Um auch ein jüngeres Publikum anzusprechen, hat sich das Organisationssteam des Kwans-Clubs Nordteil ein neues Konzept und einen neuen Namen für das musikalische Benefizereignis einfallen lassen. Am Samstag, 12. März, sind Musikfreunde zum ersten Mal unter dem Namen „Rock- und Popnacht Blankenheim“ eingeladen.

Die Partygäste in der Weierhalle dürfen sich ab 20 Uhr auf zwei Livebands freuen. Den Auftakt

macht die Shakers-Beatband. Das Quartett präsentiert Hits aus den 60er und 70er Jahren der Stones, Beatles, Kinks, Lords und Equals. Für Beispiele aus Aachen wird ab 21.30 Uhr spielen. Von AC/DC über Helene Fischer bis zu Robbie Williams gibt's Rock, Pop und Schlager sowie Hits der aktuellen Charts.

Der Eintritt kostet 14 Euro. Karten im Vorverkauf in Blankenheim bei der VR-Bank Nordteil, im Eifelneuseum und im Bürgerbüro, in Angelas Backshop in Dollendorf und Sonias Haarstudio Blankenheimerdorf oder unter Tel. (0 24 49) 13 76. (Ipp)

Kölnische Rundschau, 18. Febr. 2016

schwersten Behinderungen Entspannung und Ruhe, aber auch neue Anregungen zu bieten. Alle Sinne werden über verschiedene Materialien stimuliert: das Sehen, Hören, Tasten, Riechen, Schmecken, entweder einzeln oder in Kombination.

Eine Spende in Höhe von 22 000 Euro übergab der Förderverein an das Oskar-Sorgentelefon. Diese Telefonhotline wird vom Bundesverband Kinderhospiz betrieben. Dort können all diejenigen anrufen, die in irgendeiner Form für lebensverkürzend erkrankte Kinder sorgen. Mit der Spende aus Blankenheimerdorf werden neue Telefonbetreuer ausgebildet und bereits aktive Betreuer weitergebildet. 20 000 Euro übergab der Förderverein der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS), die mit diesem Geld zum Beispiel Typisierungsgaktionen durchführt. Weitere 5000 Euro erhielt die Telefonseelsorge Aachen-Eifel.

„In dieser Woche werden wir der Asklepios-Klinik in Sankt Augustin noch 15 000 Euro übergeben“, berichtete Elisabeth Willems. Mit diesem Geld soll unter anderem ein Beschäftigungsraum für kleine Patienten eingerichtet werden. Neben all diesen Einzelspenden beteiligt sich der Förderverein regelmäßig an Personalkosten, dafür werden alljährlich rund 40 000 Euro ausgeben. Elisabeth Willems fasst den Sinn und Zweck all dieser Investitionen folgendermaßen zusammen: „Wir wollen die Welt für diejenigen, die krank sind, humaner und menschlicher gestalten.“

www.unsichtbare-freunde.de